

Die „Interessengemeinschaft zur Erhaltung der Usinger Landschaft“ e.V. informiert

- für die Verkehrsentlastung Usingens ohne die maßlose Zerstörung der Usinger Landschaft -



Die im obigen Bild skizzierte Trassenführung der Nord-Ost-Umgehung wird z.Zt. im Planfeststellungsverfahren vom Regierungspräsidium geprüft.
Die geplante Trasse kann die Innenstadt nur um maximal 30% entlasten.
Die Interessengemeinschaft befürwortet zur Schonung der Usinger Landschaft den Ausbau des Verkehrsnetzes im Süden unter Verwendung bestehender Straßen.

Sind unsere Naherholungsgebiete erst einmal zerstört, bleiben sie unwiederruflich verloren.

www.nu-usingen.de

Legende

	Hauptgeschäftsstraßen		Krankenhaus
	Gewerbegebiete		Ärzte
	Hauptgeschäftsbereiche		Kindergärten
	Öffentliche Einrichtungen		Feuerwehr
	Schulen		Kirchen
	Ämter		Seniorenresidenzen



Das Märchen von der verkehrsberuhigten Innenstadt

Die Befürworter der Trassenführung der Nord-Ost-Umgehung behaupten, nach dem Bau der Straße würde die Innenstadt Usingens wesentlich entlastet. Verkehrszählungen während der letzten 30 Jahre belegen jedoch immer wieder den hohen Anteil des **innerstädtischen Ziel- und Quellverkehrs von 70%**.

In Usingen, der historisch gewachsenen Mittelpunktstadt im Usinger Becken, ist eine hohe Konzentration und Vielfalt von öffentlichen Einrichtungen wie Schulen, Kindergärten, Krankenhaus und Arztpraxen, Banken, Feuerwehrstützpunkt, Ämter wie KFZ-Meldestelle und Amtsgericht, Altenheime usw. ansässig.

Im Stadtentwicklungskonzept der Stadt Usingen aus dem Jahr 1983 ist bereits festgestellt: „Ein mit dem Bau der Umgehungsstraße nicht gelöstes Problem stellt der auf das Gewerbegebiet an der Bahnhofstraße bezogene Verkehr dar, der zu großen Teilen durch die Innenstadt rollen wird“.

Das trifft mittlerweile in verstärktem Maße auf alle seit 1983 gebauten Gewerbegebiete und Einkaufszentren im Süden zu. In der Kernstadt, „Am Riedborn“, in der „Riedwiese“ und am „Stockheimer Weg“ befinden sich eine Vielzahl von Gewerbebetrieben und Großmärkten.

Die Kernstadt Usingens wird durch den Kunden- und Lieferverkehr erheblich belastet. Das Gleiche gilt für den Zubringerverkehr zum Bahnhof und Busbahnhof am „Neuen Marktplatz“ und den Schulverkehr zur „Christian-Wirth-Schule“.

Alle diese Verkehrsbewegungen können nicht auf die Nord-Ost-Umgehung verlagert werden.

Weitere Großprojekte sind in Planung. So soll am „Neuen Markplatz“ eine Stadthalle mit einem zusätzlichen Supermarkt als „Frequenzbringer“ entstehen.

Es erscheint widersprüchlich, Frequenzbringer in der Innenstadt anzusiedeln und von einer peripheren Ringstraße eine Entlastung des Zentrums zu erwarten.

Die versprochene Verkehrsberuhigung und die Einrichtung einer „Flaniermeile“ in der Usinger Innenstadt bleibt utopisches Wunschdenken.

Die zu erwartende geringe Entlastung der Innenstadt durch die Nord- Ost- Umgehung rechtfertigt nicht den massiven Eingriff in das Naturschutz-, Wasserschutz- und Naherholungsgebiet sowie die landwirtschaftlichen Nutzflächen rund um Usingen.

Die Nord-Ost-Umgehung würde keine Ruhe in die Usinger Innenstadt bringen und ist daher in ihrer derzeitigen Planung in Frage zu stellen.